

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 4

Illustration: Auslaufmodell
Autor: Tomicek, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Swen (Silvan Wegmann)

Zypern – eine
Kolonie russischer
Oligarchen.

Jürgen Tomicek | Deutschland
Auslaufmodell.

Petar Pismestrovic
Österreich

Hände hoch, oder
es knallt!



Markus Vasalli

In memoriam Giuliano
Bignasca (†7. März) und
Hugo Chavez (†5. März)



Swen (Silvan Wegmann)
Und tschüss!



SRF und die Frauen

Die Quotenfrage in De Wecks Imperium

Die Zuschauerquoten der nationalen Fernsehkanäle SF1, SF2 und SF info waren bis Dezember 2012 ebenso bekannt wie die Reichweiten der nationalen Hörfunksender Radio DRS1 bis 4. Seit Anfang Jahr herrscht quotentechnisch Blackout. Dass die nach einem neuen System erhobenen unterirdischen Quoten geheim bleiben müssen, liess nun gar dem Nationalrat Stolz (FDP/BS) den Kragen platzten: «So kann es nicht weitergehen!»



Die TV-Quoten sinken zwar seit dem Wirken von Fernsehdirektorin Ingrid Deltenre, aber wenigstens konnte ihr Sinken gemessen, stimmunzeln entschuldigt («Kein Fussballgrossereignis in diesem Jahr») und kommentiert werden («Den Zuschauerrückgang Frau Deltenre anzulasten, ist ein hinterfotziger Sexismus»).

Nun hat Roger de Weck aus Wulpens «SRG idée suisse» das konvergente Monstrum «SRF» gemacht. In ihm droht Sven Epiney («The Voice»), den man weiland auf SF1 noch erfolgreich wegzappen konnte, plötzlich schon im Morgengrauen überfallartig auf «Radio Äss Ärr Äff Eins» aus dem Projektionswecker: Guten Morgen Schweiz! Je de Woche ein erbarmungslos lustig durchmoderierter Kindergeburtstag.

Bald wird die Radio- und Fernsehgebühr zu nationalen Zwangssteuer werden. Aber wie viele Eidgenossen sich den konvergenten De Weck-Rundfunk über ihre vielfältigen «Devices» zu Gemüte führen, bleibt unter Verschluss. Die Moderatoren und Reporterinnen vom Leutschenbach wissen also noch weniger als die Prediger der noteidenden Landeskirchen über ihre schwindende Audienz Bescheid. Spielt auch keine Rolle, denn vorderhand sprudeln noch Zwangsgebühren und Werbeeinnahmen und die sich gegenseitig schulterklopfenden Junkies vom Leutschenbach («Wir Süchtigen von Leutschenbach» – Monika Schärer, Echtzeitverlag) verströmen sich terrestrisch, über den Äther, durch Kabel und Internet und Podcast mit Live-Pause und Werbepausen-Löscherfunktion.

Man fand endlich: Adolf Muschg, Welch ein Aufstieg! Einst war er ein pfeifenrauchender, welterklärender Macho, der dicke Romane mit Altherren-Sex-Szenen ersann. Nun ist der emeritierte ETH-Professor und greise Schweizer Tuttologie von Marianne Gilgens Gnaden zur «Frau aus dem Kulturbetrieb» avanciert! Wir gratulieren dem endgültig Arrivierten zum Ritterschlag!

GIORGIO GIRARDET

